

S'Geburtstagsg'schänk

S'Anni Andres hett Geburtstag. Nid e Runde , num e Haubrunde. Fufesibezgi wird si. Grund gnuе füre Käru , sich i Gedanke mit eme passende Gschänk usnang z'setze. Säuber ischer nid sone Gschänkige. Aer bechunnt lieber über.

So hett är mou ir Pouse bym Kafi s'Marlisi, die tröii Büroseeu mit däm Problem konfrontiert."Nei, Blueme hett si gnuе Eigeti im Garte. Und Schtrücher oder Böim für i Rase isch ou ä Seich, de muess i nämli säuber mit em Rasemäier drumumekurve. Es söu äs Gschänk für d'Mueter si und nid äs Beschäftigungsprogramm für mi und d'Nochberschaft. Im Ougeblick isch si zwar no fit und cha der ganz Garte säuber mache, aber i däm Auter längt mängisch scho es Grippeli und de chöme si nümme rächt zwäg.Und Käru muess de ganz Lade säuber schmeisse. Auso nüüt wo zuesätzlech Arbeit git. I schiesse doch nid es Eigegou ! Aber einewäg mersi für dini Hüuf." S'Marlisi hett die Sach mit däm Gschänk nid eifach vergässe, Käru wär so näbebi gseit eine vo dene Type gsi wo ihm no hätte gfaue. Aber är isch haut nid so e g'schpürige gsi, hett gäng anders im Chopf gha und nid gmerkt wene s'Marlisi agschmachtet hett. Ae Tröchni siger , längwilig bodeschtändig und schtuur, so hetsine ihrer Muetter beschribe, wo die mou gfrogt hett öb gäng no nüt im Busch sigi. Mit der richtige Gschänkidee für d'Mueter Andres, het si ghoffet, chly nöcher ane häre z'cho. Schliesslech isch si ou nümme die Jüngscht gsi. Die biologisch Zytbombe het scho dütlech tiggert. Si isch zwar erscht vierzgi gsi , guet im Schuss wie das üeblecherwis heisst, aber säuber het si das nid so gseh."Mit vierzgi bisch übere Zenit, de geits nume no hinge abe". Das blöde Wyberschprüchli, het si gäng wieder gseit und dummerwiis ou no dra gloubt. Do isches jo ou keis Wunger , wenn Käru nid ufse ufmerksam wird. Wüu ä auti gebrächlechi Tante hett är sich ou nid wöue aalache, was würde ou d'Lüüt danke . Vor auem d'Nochber im Dorf. Oettu und Sämu würde ihres Bier eleini trinke und Käru würd näbe sire Schabe vereinsame. Einisch amne Obe isch s'Marlisi i Bäre, s'hett mit Käru wöue rede, aber dä isch nume do ghocket, het sis Bier aagschtuunet und zum Schluss hett är no die ganzi Gaschtschtube vermoret dermit. Das muess guet überleit si mit däm Andres Käru, het sich d'Marlies dänkt. Mängisch schpinnt dä doch tatsächlech. Vielleicht isch das nume wöu ar keis Froueli het wo chli zuenem luegt. Natürlech het är no sini Mueter, die luegt scho, aber das isch äbe öppis anders. Hütt wo d'Marlies de Azeiger schtudiert het isch si ufene gueti Idee cho. Am Obe nimmt si s'Härz i beid Häng und lüütet äm Käru hei a, wöu sich bim schaffe kei Möglicheit zeigt het, wosine hätt chönne schtöue."Los mou zue Kari" schliimetsi i Höhrer." Du chönntisch dire Mueter doch es Feriereisli mit em Outocar schänke. Do gits Agebot wo nid so tüür si. Früehlig in Schpanie oder Italie, das wär doch öppis gföit's. Dini Oeutere si sicher nid so vüu ir Wäut umegondlet, do hätt di Mueter sicher fröid. Du chönntisch se jo begleite, dass si nid elei müesst go. Ou dir würd en Abwächslig nid schade.Vorfrüehlig im warme Süde isch nid z'verachte". Käru het sech bir Marlies bedankt, mängisch isch är e chly langsam, aber i däm Fau , hei sini Hirnwindige sofort gschautet g'ha. Die Idee mit der Feriereis het ne überzügt. Aes Gschänk wonär ou no öppis het dervo isch nid z'verachte. Am angere Morge isch Käru vorem schaffe bir Gärtneri verbi. Aes Schtrüssli mit rote Rose hett är poschtet. Ohni Hingergedanke, het är er Marlies mit dene Blueme wöue danke säge. Die isch grad völlig zum Hüusli us gsi, hettne umarmet und ihm uf beid Backe äs Müntschi gäh. Jetzt ischs Käru gsi wo verläge to het und langsam aber sicher rot agloufe isch. S' hett ihm guet to die Nöchi vor Marlies. Und är hett sich vorgnoh, ihre jetz regumässig Blüemli z'bringe. Si hett jo immer so vüu ,näbe der normale Arbeit für d'Büetzer gmacht, und es Mersi vo dere Site hett für ihn nüüt aus normau gschune.

Der „Kari-Rosekavalier“, isch är vo do a vo sine Arbeitskollege ufzoge worde. Mänge hätt

ihm s'Marlisi gärn abgeworbe, aber die hett sich ir Ufmerksamkeit vom Kari g'sunnet.

D'Tage si is Land zoge und der Geburtstag vor Muetter Andres isch gäng nöcher cho . „Aber machsch de nüüt verrückt's!“ seit d'Frou Andres zum Kari, wo si sich am Sunntig bim Kafi über's Geburtstagsfescht vom Anni ungerhaute hei. „Nei, nei wo dänksch ou häre, i bi doch nid der Schaa vo Persie.“ Meint Kari nume und het derbi verheissigsvou g'lächlet. Ändlech isch dä gross Tag cho. Si hei s'Fescht ufene Samschtig gleit, wüu denn die meischte vo de igladne Gescht ou gäbig Zyt hei g'ha. S'Wätter hets guet gmeint mittne. D'Sunne het der ganz Tag vom töifblauen, woukelose Himmu glachet. Nume die ängschte Verwandte si zum Morgebrunch iglade gsi, dr gross Räschte isch ufe spöter Nomittag iitrudlet

Wo dr Kari sire Muetter d'Marlies vorg'schtöt hett, hett die bigoscht gmeint, die Beide wöue sich aus Geburtstagsg'schänk verlobe. Rein optisch hei Kari und Marlisi nämlech besch tens zämeasst.

„Weisch Muetter,“ hett Kari gseit, wonär ihre s'Guwer mit em Ferieg'schänk überreicht hett.

„D'Marlies isch uf die Idee cho, und drumm hani se ou grad zu dire Geburtstagsfiir iig'lade.“ „Si schaffet bi üs ufem Büro, das isch das Fröilein wo aube s'Telefon abnimmt wenn Du mir id Bude aalüttisch.“

S'Anni hett, d'Marlis wüukomme g'heisse bi ihrere Fiir und ere bi dere Glägeheit grad s'Du aa'botte.

Dr Feschttag isch ume vüu z'schnäu verbi gsi.

Kari hett er Marlies witerhin Blüemli brocht und jedesmou es Müntsch derfür kassiert.

A däm bestimmte Mäntig hett sich Kari verschlofe g'ha.

Drumm hett är's äüä ou nid gmerkt.

Zyt für Blüemli z'bsorge hett är keini me g'ha.

D'Marlies hett ihm aber glich es Müntschig gäh zur Begrüessig.

Aui angere heis gmerkt, nume dr Kari isch gäng no chli ufem Schluuch g'schtange.

Är isch äbe nid vo Merkige und hett drumm chli ä längerer Leitig aus nötig.

Wo d'Wiehnachtsfeschte ere verbi si gsi, hett d'Marlies aa'gfange, die Feriereis uf Schpanie z'organisiere. S'Anni hett ihre drumm gseit g'ha, es sigi vielecht gschider wenn äs die Reis würdi bueche, aus wenn me Kärü hinger die Bütz löi-i. Schribtisch isch nämlech nid Kärus Arbeitsfäud gsi.

Kärü isch das nume rächt gsi. Är hett ir Zwüschezyt nämlech uf Praliné um'gschtöt g'ha und derfür jedesmou zwöi Müntschig übercho.

Es isch s'erschte Mou gsi ir bruefleche Loufbahn vom Kärü, wo mene nid hett müesse zu de Ferie zwinge.

Chuum si d'Schtare usem Winterquartier zrug gsi, isch Kari unruehig worde.

Är hett siner Arbeitskollege afo löchere mit Froge über Sunnecreme, churz Hose, und was me de dört wiit ewägg i däm Schpanie drinki und ässi und öb de die überhaupt düütsch chöni dört unge. „Nimm doch d'Marlies mit, die weiss de scho wies geit,“ hei si-nim lachend zur Antwort ggäh. Kärü isch entrüschtet, ab sine Arbeitskollege. Är isch doch nid so eine, wo unverbindlech mit de Froue umegheit. Wenn mit em Marlisi id Ferie de scho richtig, so aus Fründin und verlobt und so.

Ou s'Anni hett sich Gedanke g'macht über die Ferie.

Wüues uf d'Hüuf vom Kari nid hett chönne zöue, hettes grad diräkt er Marlies aag'lütet. D'Marlies hett das gfröit und si hett sich schpontan bereit erklärt, mit dr Muetter vom Käru D'Feriogarderobe go iiz'choufe.

Ou d'Marlies hett, wie so vieli, e Chleiderschaft vou nüüt az'legge g'ha. Si hett sich bi dere Glägeheit grad mit dr nöische Summerkollektion chönne iidecke.

Dr gross Tag isch cho.

D'Goffere si packt gsi, s'Gäud und d'Uswiise sicher verschtouet.

Ufem Parkplatz vor Carfirma hett me ungedudig gwartet.

Aui Lüüt si scho im Car uf de reservierte Plätz g'hocket, nume s'Andrese hei no gfäut.

Mit quitschende Pnö raset ungerinisch e rote Fiat ufe Parkplatz.

D'Reiseleitere setzt e vorwurfsvoui Mine uf und dütet demonschtrativ uf ihri Uhr.

S'Anni erklärt theatralisch und usführlach, dass es dr Huusschlüssu verleit heig gha, vor luuter Herje. Äs göii hütt s'erschte Mou i sim Läbe uf sone grossi Feriereis.

D'Reisegruppe hett ihres Wuchethema gfasset g'ha, ob si heig wöue oder nid.

Ändlich si ou s'Andrese im Car verschtouet gsi und es hett mit es paar Minute Verschpätig chönne losgoh.

Si si düre Jura g'fahre. Es hett jo nid so pressiert und Betonpischte chöi si de no gnue gniesse, bis si z'Schpanie am Meer aachöme.

Dr Wauti und dr Werni, hinge im Bus, hei palaveret, dass es e Gruus isch gsi.

S'Anni hett verzweiflet nacheme Chnopf gsuecht, für die Schnörlicheibe abz'schtöue.

Aber es hett keine g'funge.

Nach zwe Schtung Fahrt, hei die erschte Blöterli Überdruck übercho und hei müesse gläährt wärde.

Dr Carschofför hett das äüäg im Wasser g'schpürt und hett präzis uf d'Bislizyt es Reschto-

rant

g'funge.

Kari hett sich und em Anni es Gaffée, greicht g'ha und hett die schöni ussicht i Jura use

gnose.

Är isch du bau e chli verchlüpft, wo d'Muetter vom WC chunnt und seit :

„Lueg mou Kari, wäri im Gang unge atrofte ha.“

„D'Marlies reiset im gliche Car wie mir.“

„Jetze,kenne mir emo öu öpper und si nid eso eleini.“

Käru überchunnt Ouge wie Wageredli,wonär d'Marlies i ihrem

nöie Summerchleidli gseht.

Tifig reicht är no es Kafi a dr Bar.

Wo si witerfahre, erklärt d'Reiseleitere, wie de das so söu go, wenn si de z'Schpanie achömi.

„Zum z'Morge gittes Büffé bis zum Abwinke.“

„Die wo Voupangtion hei chöi de ab de haube zwöufe grad mit em z'Mittag witerfahre, natürlech ou Büffé.“

„Die mit Haubpangion, chöi wähle öb si z’Mittag, oder z’Nacht wöui go zuelänge.“
„Mi chönn sich jede Tag entscheide was me de wöu, und söu de das nachem z’Morge em Oberchäuner säge und de ou grad d’Zimmernummere aagäh.“
„Ou z’Nacht gäbis Büffé.“

Em Anni isch es ganz g’Schmuech worde, hett se die Marlis jetz doch uf so ne Wärbefahrt aag’mäudet g’ha. Si brucht doch keis Büffé meh. Ihri Wonig isch fertig möbiliert.
„Kari, nid dass de do gosch go Möbu choufe“, seit si besorgt zu ihrem Sohn.
Käru klärt sini Muetter uf, was mit däm Büffé g’meint isch.
„Weisch ,do chasch de mit beid Häng zuelänge“, chasch näh was di grad gluschtet und was di guet dünkt, chasch no mou go nochereiche, wenn dr Täuer läär isch., die bringe immer wider nöis, bis es de Lüüt zu de Ohre usehunnt.“
Wauti und Werni hei wiiter die ganzi G’söschaft ungerhauete, öb die heige wöue oder nid. Uf au Fäu hei si dr schlächt Ruef über d’Zürischnorine bis uf Schpanie bi mindeschstens zuesätzlech vierzg Lüüt g’feschtigtet und nachhautig ungermuret.
„Hei si z’Schpanie eigentlech ou Ragete“, frogt s’Anni d’Reiseleitere.
„Nid dass i wüsst,“ git die zur Antwort, „wieso?“
„Mi chönnt die zwe Dubble ufe Mond schiesse, de hätte mir aui chli meh Rueh!“

Si haute aui zwe bis drei Schtung, dass sich aui chli chöi go erliechtere oder es Kafi trinke. Gäge Obe was am linachte umemacht hett, gseh si erschte Mou s’Meer. Es git no es chlises z’Nacht, und nach witere zwe Schtung, es isch ir Zwüschezyt dunku worde, chöme si im Hotäu z’Mits ire Schtadt, i dr Feriedeschttination aa. Die ganzi Blookere versammelt sich im Foyer vom Hotäu und wartet ufe Zimmerschlüssu.
„He was söu jetz das moderne cheibe Züg“, rüeft d’Frou Andres, wo si a Schtöu vomne Zimmerschlüssu es Kreditchärtli überhunnt, und ihre d’Reiseleitere erklärt, das me de das im Zimmer hinger dr Türe ines Fächli müess schtecke, dass es de ou Schtrom heigi im Zimmer.
Es sig so öppis wiene Hotelpass. Mi chönn mit däm Ding ir Bar oder im Ässsau zahle. Zahle mit Gäud müesse si de erscht am Schluss vor dr Abreis. D’Frou Andres chunnt sich plötzlich ganz bsungerigs vor. Mit so vüune nöie Sache usgrüschtet, föuht si sich wiene mehbesseri Dame.

S’Anni geit go pfuuse, äs isch froh, sich ändlech chönne us z’schtrecke. Kari und die angere vor Gruppe träffe sich no ar Hotäubar und zwitschere ä guet Nacht Drink.

Es isch nid bi eim Drink blibe.

Mit ganz chline Öigli träffe sich s’Andrese und die angere Reisegescht am nächschte Morge vor em ligang zum Ässsaau. Me muess no chli warte, wüu die Schpanier e Esusgeduld hei, mit em vorbereite vo däm z’Morgebüffé. „Vielicht isch ne s’Houz uusg’ange“, meint s’Anni und lachet derbi zum Käru übere.

Wauti und Werni kontaktiere ihri Uhr. Nach Swiss-timing isch es scho lang haubi achi gsi. „Die Cheibe sötte einisch uf Züri cho, de würde mir se de scho leere schaffe“, meint Werni zu Wauti und grad so lut dass es aui im Hotäugang g’hört hei.

S’Anni isch no nid fit ,wü es im frömde Bett so schlächt g’schloffte hett.

Käru muess no die überzählige Bier verdoue.

D'Marlies hett die ganzi Nacht am Käru ume g'schdudiert.

Ändlech goht die Türe zum Frässnapf uf.

Es wird g'müpf und g'schobe, me chönnt jo süsch irgendwie z'churz cho.

S'Anni und dr Käru hocke chli absits wos es Bitzeli ruehiger isch.

D'Marlies hocket derzue, wie wenn das s'Normauschte vor Wäout wäri.

S'Anni und d'Marlies mache sich ufe Wäg zu de Fuettertrög.

Käru widmet sich afo no sim Ameiserenne im Chof. „Äs Kafi tuets für's erschte“, hett er gmeint, wo si ne nach sine Wünsch g'frotg hei.

Wo si mit ihrne Täuer si zrugg gsi, meint s'Anni uf einisch :

„Das si auem Aaschiin noche vo dene Bootsflüchtlinge, wo me gäng wieder i de Nachrichte g'hört. Die göh hinger s'Ässe, wie wenn si schier am verhungere wäre. Wenn si chönnte, würde si Fägchessle näh ar Schtöu vo de Täuer und Schneeschufle oder Höigable zum schöpfe.“

„Lueg emou die Ränze a wo die dasumeschwinge, die müesse us g'schtopfet wärde, süsch hangetne d'Hut bis zu de Chnöi abe und chunnt ne bim loufe i Wäg.“ Meint jetz dr Kari. Är macht sich uf, sis zwöite Kafi go z'reiche. Wonär umechunnt, seit er zum Anni : „Du Muetter, das si de keini Bootsflüchtlinge, das si Schwobe und Ängländer, wo nachem letschte Chrieg auem a z'churz cho si.“ „Bi dene muesch de ufpass, süsch frässe si dir no s'bereits gschöpfte vom Täuer.“

Nodisno hei si sich beruehiget und ihres erscht z'Morge im frömde Land no chönne gniesse.

D'Marlies macht sich uf um am Schtrand go z'sünnele.

Käru und si Muetter göh die nöcheri Umgäbig vom Hotäu gu uskundschaft. D'Frou Andres isch no nid so sicher, öb si mit dere Haubpansion über d'Rundi chömm. Wenn es de nid längti, müesst me de wüsse, wo me tagsüber chönnt go nochefüue.

Es git se im Überfluss, die Schtrossekafe, Pizzerias und Bare. Sogar lichoufsläde finge si ir nöchere Umgäbig vom Hotäu. S'Anni isch beruehiget.

Am schpötere Nomittag mache si sich ufe Wäg zum Schtrand. Meer go luege und ar Promenade flanieren. S'Anni isch überwätiget vo dr Farbpracht vo de Blueme. Es isch doch erscht Mai !

Dr Käru hett die churze Hose gsattlet und schtoglet mit frei e chli Schtouz mit sine hoorige wisse Scheiche dür d' Gägend.

„Softiis“, heinim siner Kollege g'seit g'ha.

Und so schtüret Käru ar Schtrandpromenade die erscht beschi Tschelateria a.

Ei Chugle und no ei Chugle und. . . . meh hett nid platz, Käru, süsch louft dir d'Höufti über d'Finger ab. Käru cha sich fasch nid entscheide.

D'Muetter meint vürsorglech : „Die hei sicher morn ou no offe, muesch nid aues uf einisch probiere.“

Schtouz marschirt dr Käru mit sim Corné richtig Schtrand. Gäng wes wott afo tropfe nimmt er e Schläck vo sire Glace.

Am Schtrand hocket är uf enes Bänkli und schtopfet mit dr freie Hang siner Espadrills i Ho-sebung.

„Kari, was machsch ou, Du gsesch jo us wie ne Halloderi.“Rüeft s' Anni entsetzt. Käru isch das glich, was si Muetter meint. Do so wiit wäg vo deheime kennt ne sowiso nie-mer. Do schpüet, das kej Roue, wien er usg'seht.

Nach es paarne Schritt im weiche Sang, chunnt ne plötzlech d'Marlies entgäe. Käru drückt vor luuter Schreck, sis Corné zäme und d'Glace g'heit im derbi uf d'Füess. Käru luegt und luegt und schtuunet. We si nid aag'macht wäre gsi, wäre siner Ouge bi-goscht de Glacehugel noch i Sang trolet.

„Do hetts jo a mim Schnuderhodu meh Sstoff aus ar Marlies,“ dänkt dr Käru und truuret sire Glace noch wonim jetzt die heisse Füess chüeut.

Kurve a Kurve scheidt do vorem Käru. Dä chunnt sich derbi vor wie uf ere Achtibahn.

D'Marlies nimmt dr Käru am Arm und zieht ne Richtig Meer.

„Chumm mit, i ha do vorne es richtig schön's Plätzli g'funge,“seit si zum Kari.

Si höckle zäme ufem Badtuech vor Marlies.

Kari hett sis Ti-Schört abzoge und brötlet shtüu vor sich häre.

Plötzlech seit d'Marlies : „ Kari, hesch du di eigentlech mit Sunnecreme iig'schtriche, du wirsch jo ganz root am Buuch.“

„Nei hani nid.“

„Chumm dräi di um, de müesse mir das nochehole.“

Und scho sschmieret si em verdatterete Käru dr Rügge ii.

Käru fährt gäng no Achterbahn und mit jedere Minute ir Nöchi vo dere haub aag'leite Frou,dünkts ne, er ghei de öppe zur Bahn use.

S'Anni hocket e chli ewägg im Schatte ufeme Bänkli.Uf dr Nase e Sunne brüue, ufem Chopf ä Schisshafe us Sstoff,so wie ne aui Ängländerturis träge.

Es lächlet shtüu vor sich häre, wo's die zwöi Junge gseht, wie die mit dr Sunnecreme gfätterle.

Im erschte Momänt isch's Anni ou erschrocke, wo's die haub blutti

Marlies gseh hett. Bim umeluege hett es aber g'seh,

dass es ou Froue gitt wo no weniger a hei.

Äs hett sich vorg'noh emu de gnue Trinkgäut z'gäh im Hotäu,

dass wenigstens die Aag'schtöute nid haub blutt müessi dasumeloufe.

Äs wär jo g'schämig so öppis.

Kari und d'Marlies si am Obe Hand in Hand vom Schtrand zugg cho.

Am nöchschte Tag hei si gmeinsam e Usgflug g'macht, mit em Car er Küschte noch, mit eme Bsuech inere Orangscheplantasche, wo si säuber hei die süesse Frücht dörfe ablase. Zum Abschuss hei si no es richtiges schpanisches z'Vieri übercho und diversi Schnäppli chönne probiere.

Wauti und Werni hei zum Glück g'schiders vorg'ha, was niemer gross g'schtört hett.

Die ganzi Wuche si Kari und Marlies schier unzertrennlich gsi.

Wieder deheime, isch das sofort ufg'faue, dass s'Begrüessigsrituau bim Kari und dr Marlies ou ohni Praliné oder Blueme

schier en Ewigkeit duuret hett.
Dr Käru isch plötzlech wie usgwächslet gsi.

„Wosch d’Marlies eigentlech nid einisch iilade?“, frogt s’Anni dr Kari.
„Mou scho, aber was söu i de choche?“ seit Kari.
„Probiers doch mit Ravioli us dr Büchs, do chasch nid vüu verchehrt mache“, git ihm d’Muetter zur Antwort.
Dr Tag vir liladig isch cho. Käru schteit dr ganz Morge ir Chuchi.
S’Anni unge ir Wohnig hett scho g’hört, dass sich Käru nid us dr Chuchi bewegt hett.

Dr erscht gmeinsam Obe bim Käru deheime isch verbi gsi.
S’Anni isch gwungerig gsi, was ächt do gloufe isch,
aber dr Käru hett nüüt aber ou gar nüüt verzöüt über dä gmeinsam Obe mit dr Marlies.
Am Samschtig Morge bim lichoufe, trifft s’Anni zuefäuig d’Marlies und frogt se,
was es de so gäh heig bim Kari.
„Hackfleischchügeli anere Tomatesosse und viereggigi Teigwareplättli, es isch no cheibe guet gsi.“ Meint d’Marlies.
Bim z’Mittag hett Anni wöue wüsse, was Kari solang ir Chuchi krouteret heigi.
„He Ravioli hani g’macht, wie du hesch gseit.“
„Aber do hett me doch nid dr ganz Morge z’tüe, Kari“
„D’Büchs hani no grad einisch offe g’ha, aber bis i die Cheibe ha usg’noh g’ha,
hani schier dr Dokter g’macht,“ meint Käru verläge.

S’Johr isch ume wie im Schwick.
Vorem Wiehnachtsboum i Annis Schtube hei d’Marlies und dr Kari ihri Verlobig bekannt gäh und dass si im Früehlig wöui Hürote.
„Und zum Geburtstag wirsch de Grosmuetti“, hei die Beide em Anni bekannt gg’äh.

Sones originells Geburtstagsgschänk hett s’Anni Andres no nie überchoh g’ha.